

Stürmische Zeiten

Wo bleibt die Sonderpädagogik?

8:30	Anmeldung Stehcafé
9:30	Begrüßung
10:00	Grußwort der Kultusministerin
Anschließend	Vortrag Prof. Dr. Rolf Werning (Universität Hannover) „Erste Ergebnisse der landesweiten wissen- schaftlichen Begleitung der inklusiven Grund- schule“
12:30	Mittagspause
14:00-16:30	Workshops

Es besteht die Möglichkeit eine Lehrmittel-
ausstellung zu besuchen.

V.i.S.d.P. Manfred Neumann, Horst-Nickel-Str. 2c

21337 Lüneburg

Tagungsort

Niedersachsenhof Verden
Lindhooper Str. 97
27283 Verden
(Abfahrt Verden Ost)

Tagungsbeitrag

Mitglieder vds: 35,- €
Nichtmitglieder: 50,- €
Studierende/AnwärterInnen: 10,- €

Das Mittagessen im Niedersachsenhof Verden ist im Tagungsbeitrag enthalten.

Anmeldung

Eine **verbindliche Tagungsanmeldung** erfolgt durch eine **Überweisung des Tagungsbeitrages** mit **Angabe des Namens**, des **gewünschten Workshops** und **eines möglichen**

Ersatzworkshops

bis zum 01.10.2016

auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Herbert Renken

IBAN: DE25 2915 2300 1702 0073 43

KSK Osterholz

vds
Verband
Sonderpädagogik e.V.
Bezirksverband Lüneburg

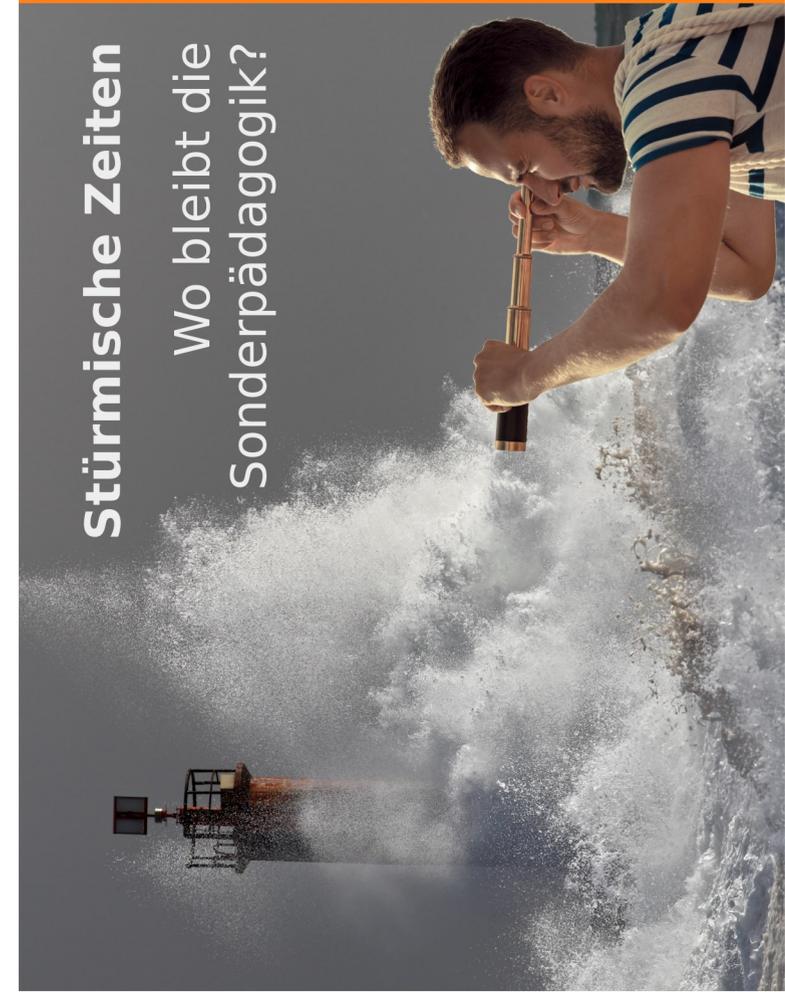
vds-Landesverbandstag

in Verden

Donnerstag,

20. Oktober 2016

Stürmische Zeiten
Wo bleibt die
Sonderpädagogik?



Vortrag

Prof. Dr. Rolf Werning
(Universität Hannover)

Erste Ergebnisse der landesweiten wissenschaftlichen Begleitung der inklusiven Grundschule

Workshops

1. Es muss nicht nur die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen sein

Detlev Jähnert
(Referent im Büro der nds. Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen — Sozialministerium)

Noch immer führt der Weg zu vieler Schülerinnen und Schüler der Förderschulen und Integrationsklassen in die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Das muss nicht so sein, es gibt Alternativen: Persönliche Zukunftsplanung, Unterstützte Beschäftigung, Budget für Arbeit. Spätestens seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung sind wir alle verpflichtet, diese Alternativen ernsthaft in unserer Arbeit aufzugreifen.

2. Kompetenzorientiertes Arbeiten in der Sek II der Förderschule GE

Ute-Susanne Breier, Edith Gehlken
(Schule am Klosterplatz, Osterholz-Scharmbeck)

Die AG wird eingeleitet mit der Fragestellung: Was bringt uns das Kerncurriculum an Neuerungen? Der Darstellung und Kommentierung des neuen KCs schließt sich die praxisrelevante Frage an: Was ändert sich für unsere Arbeit / für den Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern?

Ein Austausch von schulischen und unterrichtlichen Konzepten der TeilnehmerInnen schließt sich an. Wenn gewünscht, kann die Umsetzung von persönlicher Zukunftsplanung im schulischen Kontext am Beispiel von Zukunftskonferenzen dargestellt und diskutiert werden.

3. Einblicke in den Gemeinsamen Unterricht im Bereich der Primarstufe

Angela Haus, Förderschullehrerin
(Schule am Klosterplatz, Osterholz-Scharmbeck)

Welche Methoden, Themen und Materialien haben sich bewährt? Wie kann Differenzierung und eine sinnvolle Einbeziehung aller Schülerinnen und Schüler gelingen? Anhand vielfältiger Beispiele aus dem Unterrichtsalltag sollen diese Fragen konkretisiert werden und zum Austausch anregen.

Ziel ist, in einem zunehmend fachorientierten Unterrichtsalltag wieder den Fokus auf das verbindende und fächerübergreifende Lernen zu lenken.

4. Vorstellung des Beratungszentrums „BesE“, eine Einrichtung der Niedersächsischen Landesschulbehörde, des Landkreises Stade und der Hansestadt Buxtehude

Birgit Klostermann, Christiane Metelmann,
Jessica Bähge (BesE-Team)

BesE als Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung stellt seine Entstehung, sowie die heutigen Arbeitsweisen in einem multiprofessionellen Team vor. Es werden außerdem sowohl besonders hilfreiche Methoden, als auch Stolpersteine der Beratung verdeutlicht

5. Inklusiv VERbunden - Bildungsnetzwerk Verden ein menschenrechtsorientiertes Bildungsprojekt

Sabine Mandel, Dr. Christiane Morré, (Stadt Verden)
Christin Fresen, Margarete Meyer ("Inklusiv VERbunden")

Das Projekt hat das Ziel, Bildungszugänge für alle Menschen jeden Alters in Verden zu ermöglichen. Dabei wird nicht nur Schule als Bildungsort definiert, sondern auch Einrichtungen in den Stadtteilen, KiTas, Vereine etc.

VERden versteht - VERden verblüfft - VERden veranstaltet - VERden vernetzt - unter diesen Untertiteln werden die Schwerpunkte des Projektes aufgeblättert.

6. Der Mobile Dienst - ein notwendiger Dienst für die inklusive Schule

Irma Tönnis, Ute Licht, Hannes Kehder
(Mobi Lüneburg)

Die Arbeitsweise des Mobilen Dienstes für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung, Hörschädigung oder Sehschädigung in der Regionalabteilung Lüneburg wird vorgestellt und die Zusammenarbeit mit den allgemeinen Schulen an konkreten Beispielen erläutert. Die Teilnehmer können selbst Erfahrungen im Umgang mit Sinnesbeeinträchtigungen sammeln. Gemeinsam sollen dann Überlegungen zu einem adäquaten Nachteilsausgleich angestellt werden.

7. Produktionsschule – eine Chance!

Susanne Meyer-Hackmann, Ludger Niemann
(BBS Osterholz-Scharmbeck)

Ziel der Produktionsschule ist die schulische, berufliche und gesellschaftliche Integration benachteiligter SuS nach Beendigung der allgemein bildenden Schulpflicht. In diesem Workshop sollen Voraussetzungen, Inhalte und Möglichkeiten nach Beendigung der Produktionsschule vorgestellt werden.

8. Grundlagen, Erfahrungen und Schwierigkeiten auf dem Weg zu einer inklusiven Schule in Schleswig-Holstein und Hamburg

Annette Kriszio
(Referentin der Schulbehörde Hamburg (i.R.), derzeit Leiterin einer Flüchtlingschule in einer Erstaufnahme in Schleswig-Holstein)

Wie arbeiten subsidiäre, sonderpädagogische Unterstützungssysteme in Hamburg und Schleswig-Holstein im Hinblick auf Diagnostik, Unterricht und der Gestaltung von Übergängen?

Welche Ressourcen sind vorhanden/nicht vorhanden und welche Stolpersteine gab/gibt es?